

Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Nördl. Berndorf, Rieddorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marien, Rendorf, Ottmannsdorf, Wülzen, St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurn, Niedermüllen, Ruhlsdorf und Kirchheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

67. Jahrgang.

Nr. 8. **Wochenblätter Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk**

Freitag, den 12. Januar.

Hauptinformationsergan
im Amtsgerichtsbezirk

1917.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags, nachmittags für den folgenden Tag — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 M. 80 Pf., durch die Post bezogen 1 Mark 75 Pfennig. Einzelne Nummer 10 Pf. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilh. Ebert-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. Inserate werden die flinsgespaltene Grundseite mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pf. berechnet. Reklamezelle 45 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweisämtige Seite 45 Pf. Inseraten-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Telegamm-Adresse: Tageblatt. Fernsprech-Anschluß Nr. 7.

Milchküche Lichtenstein.

Gezahlung der Milch für die kommende Woche Freitag von 3 bis 5 Uhr auf dem Lebensmittelmarkt. Freitag und Sonnabend. Milchkarte mitbringen!

Außerordentlicher Fleischverkauf durch Kleinmeatshändler (sogenannte Butenter) in Lichtenstein.

Equivalenzstücke oder Wurst oder Fett. 125 Gramm für den Kopf.
Morgen Freitag, den 12. Januar 1917, bis nachmittags 2 Uhr bei Herrn B. Krause, Schloßberg, gegen Landesleichtkarte und Lebensmittelkarte braun Nr. 1091—1220 Abschnitt 18. Von der Landesleichtkarte ist der Abschnitt in der entsprechenden Menge abzutrennen. Der Abschnitt der Lebensmittelkarte ist durch den Verkäufer noch höherer Anwendung zu kennzeichnen.
Bis 2 Uhr nachmittags unverkauft gebliebene Fleischmengen werden gegen Abtrennung des entsprechenden Abschnittes der Landesleichtkarte und Vorzeigung der Lebensmittelkarte an Lichtensteiner abgegeben.

Lichtenstein, den 11. Januar 1917.

Der Stadtrat.

Die Stadtbibliothek Lichtenstein

Sonntag von 11—12 Uhr und Mittwoch von 12 bis 1 Uhr geöffnet.

Fleischverkauf in Gallenberg

a) bei Fleischermeister Schubert,

Freitag, den 12. Januar 1917

- Nr. 211 bis 240 von 2 bis 3 Uhr,
- Nr. 241 bis 270 von 3 bis 4 Uhr,
- Nr. 271 bis 300 von 4 bis 5 Uhr,
- Nr. 301 bis 330 von 5 bis 6 Uhr,
- Nr. 331 bis 360 von 6 bis 7 Uhr.

Sonnabend, den 13. Januar 1917

- Nr. 361 bis 390 von 8 bis 9 Uhr,
- Nr. 391 bis 425 von 9 bis 10 Uhr,
- Nr. 1 bis 30 von 10 bis 11 Uhr,
- Nr. 31 bis 60 von 11 bis 12 Uhr,
- Nr. 61 bis 90 von 1 bis 2 Uhr,
- Nr. 91 bis 120 von 2 bis 3 Uhr,
- Nr. 121 bis 150 von 3 bis 4 Uhr,
- Nr. 151 bis 180 von 4 bis 5 Uhr,
- Nr. 181 bis 210 von 5 bis 6 Uhr.

b) bei Fleischermeister Härtig:

Sonnabend, den 13. Januar 1917

- Nr. 661 bis 700 von 7 bis 8 Uhr,
- Nr. 701 bis 740 von 8 bis 9 Uhr,
- Nr. 741 bis 780 von 9 bis 10 Uhr,
- Nr. 781 bis 820 von 10 bis 11 Uhr,
- Nr. 821 bis Ende von 11 bis 12 Uhr,
- Nr. 426 bis 465 von 1 bis 2 Uhr,
- Nr. 466 bis 500 von 2 bis 3 Uhr,
- Nr. 501 bis 540 von 3 bis 4 Uhr,
- Nr. 541 bis 580 von 4 bis 5 Uhr,
- Nr. 581 bis 620 von 5 bis 6 Uhr,
- Nr. 621 bis 660 von 6 bis 7 Uhr.

Gallenberg, den 11. Januar 1917.

Der Obernährungsausschuß.

Fahrradbereifungen

werden am Sonnabend, den 13. Januar nachm. von 1—3 Uhr in hieriger Sammelstelle (Gemeindeamt Zimmer 5) angenommen. Mit Ablauf des 15. Jan. 1917 in die Freiheit zur freiwilligen Ablieferung vorüber.

Hohndorf, den 11. Januar 1917.

Der Gemeindevorstand.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die Schweizerische Bundesbahn hat die Aufstellung eines außerordentlichen Fahrplans mit bedeutsam vermindelter Zugwahl in Angriff genommen, für den Fall, daß die Kohlenzufuhr unvorhergängend fehlt. Die damit verbundene Arbeit hat zur Folge, daß auf die Einführung des Sommerfahrplans zum ersten Mai verzichtet werden muß.

* Am Kalt wurde hat die Armeeverwaltung beschlossen, da die Schulzunge ganz bedeutend im Kreise geliegen sind, daß die Schulkinder Holz schuhe tragen sollen.

* Die italienische Regierung hat eine Verbundeaufnahme von Kohle und Öl angekündigt.

* Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat sich nach dem Großen Hauptquartier begeben.

* Aus Berlin wird gemeldet: Der englische Botschaftsattaché des Reichstages wird, wie das „Berl. Tageblatt“ hört, mit nächster Woche zu einer Tagung von mehreren Sitzungen einberufen werden.

* Der russische Finanzminister Barkoff ist amtierend mit die täglichen Kriegerausgaben Russlands betraut. Er hat 45 Millionen Rubel.

* Deutliche Blätter melden aus London: Am Donnerstag wird Lord George bei Gelegenheit einer Rede in die City eine Rede halten. Man erwartet, daß er wichtige Erklärungen machen wird.

* Aus Madrid wird berichtet: Graf Romanones gab bekannt, daß das ganze Ministerium im Amt bleibe. Der König habe ihm erneut sein volles Vertrauen ausgesprochen.

* Nach langerem Leiden starb am Dienstag im Alter von 73 Jahren der Geheimer Hofrat Professor Dr. Georg Mehlens in Dresden.

* Wilson dankte dem schweizerischen Gefinden verständlich für das Angebot der Schweiz, die Note Wilsons zu unterstützen.

* General der Infanterie von Schwarzkoppen ist in der Nacht zum Mittwoch nach kurzer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hatte, in Berlin gestorben.

* Die feierliche Beisetzung des gefallenen Prinzen Friedrich zu Fürstenberg fand am Dienstag im Bergkirchhof am Bodensee statt.

* Das „Neue Zürcher Nachrichten“ hat die schweizerische Regierung verläufig die Aufmachung von 20000 Stahlhelmen für die Armee beschlossen.

* Nach schweizerischen Korrespondenzberichten ist festgestellt, daß Cadorna sein Abschiedspraktikum beim König eingereicht hat.

* Man glaubt, daß Cadorna vor dem Kriege eine neue Offensive unternehmen wird und auch eine Zustimmung zur Bildung einer Armee ist den Verteidigungskräften, zu der auch die anderen Staaten beitreten wollen, geben müsse.

* Die letzten alliierten Truppen haben sich aus dem Bräus zurückgezogen.

Der Sieg in der Schlucht an der Butte.

Über die leichten Räume vom 4. bis 8. Januar meldet A. G. R. D.: Der Sieg in der fünfzigsten Schlucht an der Butte ist errungen. Der Sieger war in einer von Natur herzen und gutausgebauten Stellung, die den Hauptteilen die Brückenkopfe von Kunden und Zossen bildeten, einzutreten. Nach Beendigung der Angriffsverbereitung wurden am 4. Vorstöße unternommen. Am 5. brachen deutsche Revisionen in den Brückenkopf von Kunden ein. Am 6. sah ein groß

angelegter, mit starken Maschinen gesicherten russischen Angriff in 25 Kilometer Weite ein. Der Plan der Russen war, die Mitte der A. Armee zu durchbrechen. Er ideierte an den zähnen Widerstand unserer Truppen und an der Störung bewährter weiterer russischer Patrouillen, die den Feind zum Sieben drängten und die durch vorrückendes Feuer des Feindes nebstagene Lücke holten. So konnte dieser Angriff am 7. fehlgeschlagen werden. Die unter den Motorwagen hütten und Ketten und dem Feldmarschallkavallerie kämpfende deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen brachten in die Reservestellung ein. Sieben mal durchbrach die russischen Truppen den Feind aus den Brückenkopfen des Zossen-Stodes zurück. Damit war die Schlacht entschieden. Mitte und unter Feuer d. r. Mitte von Feuer war nicht mehr zu halten. Am 8. Januar lief Cadorna als Siegerpreis, schwier das gesuchte rote Fahnenblatt in meine Hand. Keine blutigen blutigen Preise, über 500000000, 300000000 und 10 Millionen gewehten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Front des Hauptquartiers 10. Armee.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Stärkere russische Angriffe südwestlich Alga sowie zahlreiche Vorläufe kleinerer Abteilungen zwischen Südtirol und Karinthia blieben auch gegen ohne jeden Erfolg.

Front des Generalobersts Generaloberst Joseph.

Vergeblich versuchten Russen und Rumänen die ihnen entrissenen Dörfer und Städte des Zusatz-Tales zurückzugewinnen.

se 169
1. Weis-
dah es
Swang-
ern erneut
et beab-
beherr-
schungs-
gen, auf
spilicht-
erung zur Er-
nungsrechte ist
en Haß
s unter-
szufüh-
Grund
abgefüllt
werden. 3.
aufzuge-
halten
ns Helf-
itig bei
retenden

2. Aus-
geschie-
staltung
entw. der
sind die
gen Lü-
neunder
tausend
Bogen
Viertel
im Ha-
el durch
pamot
Tiber-
auswärts
fikare
verzeich-
ng des
e hälftie
ponion,
at seine
fönn-
ebieten
en. Nur
e engli-
chen, deut-
den, um
s Tres-
neuen
der Si-
weiter

12. Ja-
bret-
on Pol-
in wiss-
pläni-
Meld-
Berio-
in Kal-
Meld-
7 ver-
Januar
ungen
ber die
teifung
Festig-
achung
and

immer
Festan-
ich vam-
berung
je ver-
mittels
enschen-
nd die
nung
rüsbe-
decia-
auflie-
gelb

Heids
erbadet
Kran-
tet, we-
tet. He-
arbeit
: Wur-
ren bie-
re fikt-
mittle-
er tief

Ihn mit Rechts an. Der Mann leugnet, Roßlo zu treiben und nannte sich Müller. Dies war der Name, aus den die mit in Fahndung gestellten gestohlenen Papiere lauteten. Es erfolgte darauf die Festnahme, wobei sich herausstellte, daß in den Taschen des Gelegennommenen ein scharf geladener Revolver stecke. Erst auf der Bahnhofswache gab Roßlo seinen richtigen Namen zu. Bei dem Verhör auf der Polizeidirektion stellte er die Ereignisse der letzten Tage folgendermaßen dar: Er habe sich mit der Krankenträgerin Krille während der vergangenen Woche in verschiedenen Orten Sachsen aufgehalten. Die Krille habe mehrmals Selbstmordabsichten geäußert. Am Donnerstag, den 4. Januar, habe sie selbst in Löbau den Revolver gefaßt. Am Freitag seien beide von Löbau nach Görlitz zu Fuß gegangen und dann nach Radeberg mit der Bahn gefahren. Von Radeberg, wo sie am Freitag abend ankamen, seien sie nach Langenbrück und dann durch den Wald nach Kötzsche gewandert. Einige eine halbe Wegstunde von Kötzsche entfernt habe das Mädchen ihn angesehen, ihrem Leben ein Ende zu machen und dann selbst ebenfalls sich zu töten. Er habe sich geweigert, zum Mörder zu werden und sie gebeten, nach Dresden zu ihren Eltern zu gehen. Sie sei aber von ihrem Entschluß nicht abzuhalten gewesen und habe Selbstmord verübt. Er sei daneben gestanden. Nachdem der Suizid gescheitert, habe er die Leiche in die Lage gebracht, in der sie aufgefunden wurde, habe den Mörder an sich genommen und sei nach Dresden weitergewandert. Die geschiedene Patron habe er aus dem Revolver entfernt. Auffallend ist, daß in dem sechsläufigen Revolver bei der Festnahme nur mehr vier Patronen gefunden wurden. Am Sonnabend morgen beging Roßlo den Einbruch in der Altmühlstraße und bestahlte fido in Möllnleider. Dann fuhr er nach Zwickau, lebte aber am Sonntag mittag wieder nach Dresden zurück und übernachtete hier. Montag wollte er, wie er ansieht, nach Kötzsche fahren, um sich an derselben Stelle zu töten, an der das Mädchen den Tod fand. Wie weit diese Angaben auf Wahrheit beruhren, werden die weiteren Feststellungen der Polizei und der

Landespolizei, sowie die Sektion der Leiche ergeben.

Falkenstein. (Tödlicher Unfall.) Der bei der Spezialistin Albert Bähring hier bedientete verheiratete Kutscher August Windisch wurde durch einen unruhig gewordenes Pferd mit dem Fuß so schwer an die linke Schläfe getroffen, daß der Tod alsbald eintrat.

Lengenfeld i. B. (In der Görlitz entstanden) Ist der 18jährige Sohn Willi des Schneidermeisters Gläser in Görlitz. Er war beim Waschen eines Wasches vom Hochwasser der Görlitz fortgerissen worden.

Lugau. (D. Rentner Karlofslein beschlagenahmt) Wieder von der Gendarmerie bei einem Hutschreiber in Jähnsdorf, die derselbe verheimlicht und durch Überdeckung mit Kohlüber unsichtbar gemacht hatte. Bei der Festungsauflösung hatte der Hutschreiber nur 35 Rentner angegeben. Er sieht schwerer Peitschung entgegen.

Öhnik i. G. (Ein sozialdemokratischer Stadtrat) In der ersten diesjährigen Stadtvertretungswahl wurde an Stelle des verstorbenen Stadtrates Windisch der sozialdemokratische Stadtvertreter Herr Ottmar Öhnik einstimmig zum Stadtrat gewählt. Zum Stadtratsvorsitzende wurde Herr Amtsgerichtsrat Lehmann gewählt und zu dessen Stellvertreter Herr Fabritius.

Lüben. (Einbruchdiebstahl.) Ein Einbrecher drang in die unteren Räume der hiesigen Gastwirtschaft "Gute Quelle" und stahl 18 bis 20 Mark Weißwurst, zwei Sparlosenbücher und einen Schulthechein mit Zinsbogen über 1300 Mark Kriegsanleihe.

Woidan. (Entzücken) Wurde hier ein 24 Jahre alter Weichsführer aus einem Nachbarort, der heimlich und sein Sparlosenbuch, das auf 1.000 Mark Kriegsanleihe, auf eine Einlage von 900 Mark erschöpft batte. Das gefälschte Buch legte er beim Aufzug von Möheln dem Geschäftsinhaber vor.

kleine wichtige Mitteilungen.

Hamburg. (Große Kassefußabdeleien in Hamburg.) Die hiesige Polizeibehörde verhaftete bis jetzt 13 Personen, die der Hofserei und des Dienstes von

2. Klasse 170. S. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, welche weiter die Person bezeichnen, sind mit 1000 Mark zu verbinden. Diese entfällt der Wettspiel. — Nachdruck untersagt.

1.ziehungstag vom 10. Januar 1917.

40000 St. 283. Beimkneuer, Friedhofskreis L. G.
20000 St. 700. Gottscheuer, Kraatz.
10000 St. 110. Göttwitz, Leinen-Unterhain.
5000 St. 111. Göttwitz, Leinen.

5000 St. 111. G. G. Göttwitz, Leinen.

0757 964 890 127 513 756 188 199 760 250 891 402 887
351 788 600 1329 200 332 947 317 338 880 024 732 736 890
833 978 890 644 388 222 129 200 458 922 111 337 628 991
2260 133 265 475 1500 168 263 040000 129 323 423 535 (500)
364 421 211 741 407 894 255 307 310 479 081 238
069 179 102 417 904 577 407 472 388 572 878 485 494 975
103 349 874 817 844 345 607 843 723 584 972 372 511 829 292
847 762 241 308 017 265 783 544 722 11000 206 022 829 219
6687 187 420 884 250 868 545 064 402 786 (250) 278 590 003
112 874 489 2135 738 180 711 208 399 420 349 20000 203
837 879 829 029 028 411 225 298 558 (1000) 8831 152 791
060 250 001 252 147 326 288 188 021 852 706 247 858 116
846 250 710 201 422 888 390 250 402 874 714 825
463 770 721
16492 789 894 237 127 713 406 642 135 638 11614 668
121 816 443 552 625 101 662 237 250 040 079 394 687 912
121 811 212 550 236 054 12030 345 250 115 222 405
979 028 152 101 996 500 433 316 12996 324 473 055 666
425 352 637 750 020 070 784 449 026 130 886 298 988 544
1488 996 261 772 504 679 600 1259 188 715 870 163 546
610 899 841 437 15497 350 435 145 028 709 044 733 920 261
715 731 965 240 688 582 468 (10000) 115 206 461 16594 719
222 750 730 200 734 180 281 844 250 926 040 1250 822
885 011 690 560 020 112 419 255 289 020 797 555 780 407
17787 445 880 050 1250 929 256 343 755 993 013 386 449 196
207 230 932 194 187 585 107 056 116 927 613 847 733 205
137 502 19877 305 180 811 585 914 704 612 601 975
24000 513 181 295 054 570 0500 246 559 356 461 875 070
251 465 882 176 (250) 520 739 626 (1000) 786 702 241002 079
306 578 250 319 671 557 265 248 056 598 656 726 765
829 125 421 028 171 855 250 120 047 123 373 897 660
225 150 231 631 561 573 122 825 482 055 710 725
282 395 329 037 371 043 343 227 250 714 082 250 327 250
795 748 754 24955 406 050 653 060 807 586 010 557 264
417 576 315 268 883 180 024 013 250 715 184 679 990 008
949 913 841 674 543 0250 265581 194 813 173 655 805 258
408 493 521 567 005 050 503 541 010 052 022 886 26241 272
108 177 898 006 376 335 621 435 729 500 022 876 719 584
048 672 230 546 257 250 070 271 437 525 185 422 691
936 372 324 562 885 083 512 460 482 104 425 466 068
698 250 439 282 000 294 780 188 780 200 000 1250 835
005 075 049 117 786 618 556 282 041 209 509 29488 852 (240)
888 768 108 654 466 200 787 670 194 011 181 084 529 (1000)
979 839 931
26169 316 116 384 585 (50000) 921 788 647 665 616 318
887 150 809 31717 650 782 200 375 075 067 541 026 324213
641 550 370 789 179 050 242 927 561 931 488 333118 678
614 195 109 141 188 457 572 614 (250) 575 009 260 821 456
446 114 176 621 34365 425 581 607 609 550 593 782 918 804
051 228 185 111 555 (380) 360 503 779 810 552 475 561 661
837 (250) 335 635 227 107 601 584 568 562 472 225 240
785 367 000 587 995 (250) 689 797 1500 226 247 511 360 000
108 177 898 006 376 335 621 435 729 500 022 876 719 584
048 672 230 546 257 250 070 271 437 525 185 422 691
936 372 324 562 885 083 512 460 482 104 425 466 068
698 250 439 282 000 294 780 188 780 200 000 1250 835
005 075 049 117 786 618 556 282 041 209 509 29488 852 (240)
888 768 108 654 466 200 787 670 194 011 181 084 529 (1000)
979 839 931
26169 316 116 384 585 (50000) 921 788 647 665 616 318
887 150 809 31717 650 782 200 375 075 067 541 026 324213
641 550 370 789 179 050 242 927 561 931 488 333118 678
614 195 109 141 188 457 572 614 (250) 575 009 260 821 456
446 114 176 621 34365 425 581 607 609 550 593 782 918 804
051 228 185 111 555 (380) 360 503 779 810 552 475 561 661
837 (250) 335 635 227 107 601 584 568 562 472 225 240
785 367 000 587 995 (250) 689 797 1500 226 247 511 360 000
108 177 898 006 376 335 621 435 729 500 022 876 719 584
048 672 230 546 257 250 070 271 437 525 185 422 691
936 372 324 562 885 083 512 460 482 104 425 466 068
698 250 439 282 000 294 780 188 780 200 000 1250 835
005 075 049 117 786 618 556 282 041 209 509 29488 852 (240)
888 768 108 654 466 200 787 670 194 011 181 084 529 (1000)
979 839 931
26169 316 116 384 585 (50000) 921 788 647 665 616 318
887 150 809 31717 650 782 200 375 075 067 541 026 324213
641 550 370 789 179 050 242 927 561 931 488 333118 678
614 195 109 141 188 457 572 614 (250) 575 009 260 821 456
446 114 176 621 34365 425 581 607 609 550 593 782 918 804
051 228 185 111 555 (380) 360 503 779 810 552 475 561 661
837 (250) 335 635 227 107 601 584 568 562 472 225 240
785 367 000 587 995 (250) 689 797 1500 226 247 511 360 000
108 177 898 006 376 335 621 435 729 500 022 876 719 584
048 672 230 546 257 250 070 271 437 525 185 422 691
936 372 324 562 885 083 512 460 482 104 425 466 068
698 250 439 282 000 294 780 188 780 200 000 1250 835
005 075 049 117 786 618 556 282 041 209 509 29488 852 (240)
888 768 108 654 466 200 787 670 194 011 181 084 529 (1000)
979 839 931
26169 316 116 384 585 (50000) 921 788 647 665 616 318
887 150 809 31717 650 782 200 375 075 067 541 026 324213
641 550 370 789 179 050 242 927 561 931 488 333118 678
614 195 109 141 188 457 572 614 (250) 575 009 260 821 456
446 114 176 621 34365 425 581 607 609 550 593 782 918 804
051 228 185 111 555 (380) 360 503 779 810 552 475 561 661
837 (250) 335 635 227 107 601

Mitsichten der amerikanischen Regierung vorzüglich und wehrungswürdig Wind bekommen haben, und hätten nichts eiligeres zu tun gehabt, als dem bekannten Spezialisten Bernhard Bauch, sowie Herrn Otto Kahn, dem deutschfeindlichen Besitzer des Bankhauses Kahn, Loeb und Co., aber auch anderen Persönlichkeiten Nachricht zufommen zu lassen. Tatsächlich wurde bereits vor dem Ausschuss des Kongresses zu Protokoll verhört. Aber auch Staatssekretär Lanigan wurde vernommen! Tatsächlich nimmt die Angelgenheit ein recht ernstes Gesicht an.

Deines Bruders Bett.

Original-Roman von H. Courtney-Mahler.

95.

Rückend verboten.

Vinige Wochen waren vergangen. Gerd und Juanita hatten sich oft wiedersehen. Toss fühlte sich augenweise gut zu seinem Bruder zu stellen, um dem Vater zu gefallen, denn Rita einundzwanzigster Geburtstag war nahe herbeigekommen und die Entscheidung, ob er das Vermögen seiner Frau in die Hände bräum, stand nahe bevor.

Frau Helene fand es zu ihrer eigenen Überraschung gar nicht schwierig, mit Gerd auf erträglichem Fuße zu leben. Er war nicht mehr der jugendlich ungestümme Trotzkopf und hatte gelernt, seine Gefühle unter einer artigen Höflichkeit zu verborgen.

Bernhard Tassner lebte sichtlich auf seit Gerd zurückgekehrt war. Die liebevolle Herzlichkeit seines ältesten Sohnes tat ihm sehr wohl. Mit Toss vermied er jede Auseinandersetzung, und dieser wies sich in der Hoffnung, dass sein Vater in der Gelegenheit „verständig“ sein würde.

Die trosten Gerd und Rita überall zusammen, auch zuweilen bei Geselligkeiten außer dem Hause. Tante Bertrud beschwerte sich schon, dass Gerd zu wenig Zeit für sie hatte.

Einige Male war Gerd in der Villa seines Bruders gewesen. Die alte Tina war jedesmal aus dem Hause, wenn nur Freude, wenn Gerd kam.

Juanita hätte jetzt so froh und glücklich sein können, wenn sie Toss' Verhalten, sobald sie allein waren, nicht schwer beunruhigt hätte. Er lächelte dann ihr gegenüber eine so leidenschaftliche Sprache, dass sie von Angst und Grauen erschüttert wurde und ihm mehr und mehr auszuweichen suchte.

Und je mehr sie sich vor ihm fürchtete, je öfter beschäftigte sie sich mit der Frage, ob es nicht möglich sei, sich von ihm frei zu machen.

Toss wollte nur erst noch Juanitas Geburtstag vorüber lassen, ehe er energetischer von seinem Rettet ihr gegenüber Gebrauch machen. So wie bisher fühlte es doch nicht mehr weiternehmen, das Band fest bei ihm.

Keine Ahnung kam ihm, dass Juanita Scheidungsabsichten hegte. Sie war aber so unerfahren und unselbständige, dass sie nicht wusste, ob es möglich sei, die Ehejesseln abzustreifen.

So kam ihr Geburtstag heran. Zur Feier desselben sollte im Hause ihrer Schwiegereltern ein kleiner Festlichkeit im intimen Kreise stattfinden, zu der natürlich auch Gerd geladen war.

Er kam aber schon am Vormittag hinaus in die Villa am Stadtwald, um Juanita seine Glückwünsche zu überbringen. Der Geburtstag fiel auf einen Sonntag. Gerd brachte Rita herzliche Blumen und den selben erstaunen neuesten Band seiner Werke.

Sie freute sich unglaublich, und drückte das Buch und die Blumen im Übermaß ihres Empfindens ans Herz.

„Ah, Gerd, lieber Gerd, wie freue ich mich über dies Geschenk, nichts ist mir so lieb, wie dieses Buch und die Blumen.“

Er lächelte. In strenger Selbstzucht hatte er sein Empfinden für sie in der Gewalt. Aber er sah, wie hold und reizend sie war in ihrer Freude, und ein schmerzliches Gefühl erfüllte ihn, wenn er daran dachte, dass er ihr ewig in dieser ängstlichen Reserve gegenüberstehen müsse.

Sie schlug das Buch auf und blätterte vorsichtig auf die Widmung herab, die er ihr hingeschrieben hatte.

„Meiner lieben Juanita in Verehrung zugeeignet“, las sie halblaut. Und dann hob sie den Kopf und sah ihn an.

„In Verehrung? Ach, Gerd, das klingt eigentlich zu pompos und ein bisschen steif“, sagte sie, eine traurige Stimme ziehend.

„Wie hätte ich denn schreiben sollen?“ fragte er weich, und seine Augen lachten nicht von ihr lassen. Sie sah so rührend jung und kindlich aus und war in ihren Augen lag ein Ausdruck der Reife.

„D, das ist doch einfach, Gerd! „In Liebe“ muss es heißen“, sagte sie schlicht und innig.

Er fühlte sich schwer auf die Lehne seines Stuhls und wie ein heißer Schmerz brach es aus seinen Augen.

Er nickte.

„Seht! Ihr Duft hat lange mein Arbeitszimmer erfüllt. Nun sind sie leider verwelt und es ist mir nichts davon geblieben als das Kärtchen mit deinen lieben Werten.“

„Ach, hast du das wirklich verwahrt?“ fragte sie erstaunt.

Er zog seine Brieftasche hervor und rückte seiner Zeitel etwas näher an den Kopf heran. Dann nahm er das Kärtchen aus seiner Brieftasche und zeigte es ihr.

„Da ist es.“

Sie lächelte und nickte, als sie darauf niederknallte.

„So sorgsam hast du es verwahrt.“

„Ja, bei anderen teuren Andenken. Hier verwahrt ich auch den letzten Brief, den meine Mutter vor ihrem Tode schrieb.“

(Fortsetzung folgt.)

Unter dem Sachsenbanner.

(dn) Unteroffizier Paul Berndt

(Infanterie-Regiment 107, 6. Kompanie) hat sich vor allem in den Kämpfen vor La Houssière und Rue de Bois im Herbst 1914 durch ganz besondere Tapferkeit ausgezeichnet. Hierfür ist er mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden. Mehrfach hat er sich seitdem freiwillig zu Patrouillengängen gegen die feindliche Stellung gemeldet und stets sehr wichtige Missionen durchgeführt. Als es galt, mehrere vor der Front der 6. Kompanie gelegene Häuser, die gesprengt werden sollten, hierfür zu erkunden, wußte er sich wiederum freiwillig. Obwohl fast jede Nacht aus diesen Häusern von den Engländern geschossen wurde, kroch er gegen diese Häuser vor und brachte eine eingehende für die Sprengung sehr wichtige Beschreibung der Gebäude zurück. In der Nacht, als die Sprengung erfolgen sollte, führte er wiederum freiwillig eine Patrouille zur Sicherung der Sprengvorbereitungen. Seinem führenen Vordringen bis an den anderen Rand der Häuser, also hinzu in die feindliche Stellung hinzu, war es allein zu danken, dass die Sprengvorbereitungen unentdeckt getroffen werden konnten. Mit seiner führenen Tat hat Unteroffizier Berndt dem Bataillon und Regiment einen sehr wichtigen Dienst getan, weil durch die Sprengung der Häuser das feindliche Flankfeuer aus deren Fenstern beseitigt und weitere Verluste, unter denen namentlich die Fliegengruppe zu leiden hatte, vermieden worden sind. Er erhält die St. Heinrichsmedaille.

Bayer & Heinze

Bankgeschäft.

Lichtenstein-Callnberg.

Annahme und Verzinsung von Depositeneinlagen.

Kassebücher

für die Warenumsatzsteuer sowie alle anderen.

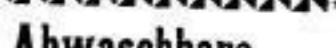
Geschäftsbücher

sind vorrätig im

„Lichtenstein-Calln. Tageblatt.“

Kleiner Reisekorb

zu kaufen gesucht
Chemnitzer Berg Nr. 17,
Pötschmann.



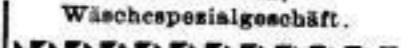
Abwaschbare

Kragen

empfiehlt

Karl Colditz,

Lichtenstein,
Wäschespécialgeschäft.



Turnverein Hohndorf.

3. Kl.

Samstag, den 21. Januar 1917, hält der Turnverein seine

diesejährige

General-Versammlung

abends 7 Uhr im Rathaus zum „Weißen Hamm“ ab.

Tagesordnung:

Neuwahl des Gesamtvorstandes

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

der Vorsteher.

Schluss der Anwesenheitsliste pünktlich 7 Uhr.

Zur Anfertigung von

Hohlsaumarbeiten

in Kleidungsstücke, Wäsche, für Geschäfte,
Schneiderinnen, Weissnäherinnen und Private

empfiehlt sich

M. Jeschke, Glauchau, Hoffnung 76,

Nähe Hauptpostamt, früher bei F. E. Schirmer.

Eigene Hohlsaum-Nähmaschinen.

Sauberste Ausführung. Beste Bedienung.

Stand und Bestand von Otto Beck u. Wilhelm Geiser. Für den gesamten Inhalt verantwortlich

Wilhelm Geiser in Lichtenstein.

Über Land und Meer
Deutsche Illustrierte Zeitung
Bücherei 24. — Jahr 1916. — Preis 10.- bis 12.-
Der Jahrgang 1916/17 bringt den großen Roman von
Georg Engel:
Die Herrin und ihr Knecht, zahlreiche Novellen und Erzählungen erster Autoren, fortlaufende Schlüterungen der frigerischen Ereignisse, belebende und unterhaltsame Artikel usw.
Prospektiver Bilderschatz
Mosaikmosaike bei allen Buchhandlungen und Postkontoren. Prospektzettel wird jede Buchhandlung oder von der Deutschen Verlags- und Buchhandlung in Stuttgart.

Die Nummern 133, 163, und 211, Jahrgang 1916, unseres „Lichtenstein-Callnberger Tageblattes“ werden zurückgekauft in der

Geschäftsstelle des „Tageblattes“.